

Gutachten zur geplanten Kommunal- und Verwaltungsreform liegt vor

Im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministeriums des Innern und für Sport hat Prof. Dr. Martin Junkernheinrich von der Technischen Universität Kaiserslautern eine wissenschaftliche Untersuchung „Neuabgrenzung leistungsfähiger Gemeindegebiet“ erstellt. Die Grundlage bildet die geplante Kommunal- und Verwaltungsreform Rheinland-Pfalz. Das Gutachten beschäftigt sich mit der Entwicklung nachhaltiger Gebietsstrukturen für das Gebiet der verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden im Rhein-Pfalz-Kreis und gibt Empfehlungen für Kooperationen und Zusammenschlüsse.

Die Untersuchungsergebnisse werden vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur als eine sachgerechte Grundlage für die weiteren Diskussionen über freiwillige Gebietsänderungen im Rahmen der Kommunal- und Verwaltungsreform gesehen. Die Freiwilligkeitsphase endet am 30. Juni 2012.

Es wird von den Kommunen, die die vorgegebenen Einwohnerzahlen für die Beibehaltung der Eigenständigkeit nicht erreicht haben bzw. erreichen werden, erwartet, dass sie in der Freiwilligkeitsphase Kooperationen beschließen. Hiervon betroffen sind auch die Gemeinden Neuhofen, Altrip und die Verbandsgemeinde Waldsee. Ansonsten wird der Gesetzgeber Fusionen verbindlich beschließen.

Im Januar 2010 fand bereits eine Sitzung des neu gegründeten Arbeitskreises „Gebietsreform“ von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Neuhofen statt. Es gab weitere Sitzungen mit Vertretern der Gemeinde Altrip und der Verbandsgemeinde Waldsee sowie mit der Gemeinde Limburgerhof. Die Gespräche mit Limburgerhof wurden inzwischen intensiviert.

In dem nun vorgelegten Gutachten wurden verschiedene Möglichkeiten für eine Kooperation bzw. eine Fusion vorgetragen. Für die Gemeinde Neuhofen ergibt sich daher eine Fusionsempfehlung mit der verbandsfreien Gemeinde Altrip und der Verbandsgemeinde Waldsee:

„Die Fusion der verbandsfreien Gemeinden Altrip und Neuhofen mit der Verbandsgemeinde Waldsee entspricht in vielen Bereichen den Anforderungen an eine langfristig leistungsfähige Kommune.“

Als negativ werden hingegen die sehr geringen Pendlerverflechtungen und die negative Bevölkerungsentwicklung bewertet. Zu einem zukünftigen gemeinsamen Verwaltungssitz ist ausgeführt:

„Von den drei derzeitigen Verwaltungssitzen verfügt nur die Verbandsgemeinde Waldsee über räumliche Kapazitäten. Als Verbandsgemeindesitz kommt Neuhofen aufgrund seiner Größe (Neuhofen und Altrip sind jeweils 2000 Einwohner größer als OG Waldsee) und der räumlichen Orientierung der anderen beiden Kommunen eher in Frage.“

Für die Fusion der verbandsfreien Gemeinden Limburgerhof und Mutterstadt wurden folgende Aussagen getroffen:

„Diese Fusion erreicht hinsichtlich der Bürgernähe und des fiskalischen Disparitätenausgleichs nahezu die Höchstpunktzahl. Abstimmungskosten im Bereich der zahlreichen Kooperationen können durch den Zusammenschluss verringert werden.“ Als Verwaltungssitz wird Mutterstadt favorisiert.

Der Gemeinderat Neuhofen muss nun entscheiden, wie die Fusionsgespräche weiter geführt werden.

*Gerhard Frey
Bürgermeister
Gemeindeverwaltung Neuhofen*